



## Gestaltungsvorschläge

---

Angelika Strotmann



### Seminareinheit 1: Jesus – Sophia. Die Deutung Jesu im Neuen Testament durch eine weibliche Gestalt des Ersten Testaments

Zu den Wieder-Entdeckungen feministischer Theologinnen gehört auch die Weisheitschristologie, die Jesus mit Hilfe der weiblich personifizierten göttlichen Weisheit des Ersten Testaments deutet. Mit ihr verbinden nicht wenige Frauen die Hoffnung auf eine nicht-androzentrische Christologie. Doch gerade die Weisheitschristologie des NT ist so sehr in androzentrische christologische Traditionen eingebettet, dass es große Mühe kostet, sie in ihrer nicht-androzentrischen Dimension ans Licht zu heben. Die Probleme beginnen schon damit, dass im Unterschied zu anderen neutestamentlichen Christologien Jesus nie direkt als Weisheit bezeichnet wird oder gar den Titel »Weisheit« erhält. Im Johannesevangelium geht die Weisheitschristologie dann sogar ganz in der Logoschristologie auf und ist ohne Kenntnis der frühjüdischen Weisheitstraditionen nicht mehr als solche erkennbar. Letzteres gilt aber auch für neutestamentliche Texte, in denen die Weisheit als Begriff vorkommt und personifiziert ist (Lk 11,49-51 par): die ersttestamentlichen und frühjüdischen Texte zur weiblich personifizierten göttlichen Weisheit sind unabdingbare Grundlage nicht nur für ein feministisches Verständnis der Weisheitschristologie. Da diese Texte aber weitgehend unbekannt sind, muss in der Seminarsitzung selbst einiges zur Weisheitsgestalt des Ersten Testaments gesagt und zentrale weisheitschristologische Texte mit ersttestamentlichen und frühjüdischen Texten verglichen werden (↗ Gottesrede, ↗ Bibelauslegung).



### Literatur speziell für diese Sitzung

---

*Johnson, Elizabeth A.*, Jesus. The Wisdom of God. A Biblical Basis for Non-Androcentric Christology, in: EthL 61 (1985) 261-294 – *Schroer, Silvia*, Jesus Sophia. Erträge der feministischen Forschung zu einer frühchristlichen Deutung der Praxis und des Schicksals Jesu von Nazaret, in: Strahm, Doris/Strobel, Regula (Hg.), Vom Verlangen nach Heilwerden. Christologie in feministisch-theologischer Sicht, Freiburg/CH u. a. <sup>2</sup>1993, 112-128 – *Schüssler Fiorenza, Elisabeth*, Jesus – Miriams Kind, Sophias Prophet. Kritische Anfragen feministischer Christologie, Gütersloh 1997 [1995], 198-243.

## Vorbereitung

Die TeilnehmerInnen sollen die wichtigsten Texte zur personifizierten göttlichen Weisheit (7.cd-rom 7.1.1) gelesen und für jeden Text einzeln die beiden folgenden Fragen beantwortet haben:

- In welchem Verhältnis steht die Weisheit zu Gott?
- In welchem Verhältnis steht sie zu den Menschen?

Die Dozentin bereitet sich anhand der oben genannten Literatur, der Kurzeinführung von Angelika Strotmann (7.cd-rom 7.1.2) sowie der weisheitschristologischen Texte des Neuen Testaments (7.cd-rom 7.1.3) auf die Sitzung vor.

Die Dozentin besorgt griechische Synopsen bzw. Kopien von Synopsen, bei TeilnehmerInnen ohne Griechischkenntnisse Synopsen in deutscher Sprache, die den griechischen Text möglichst wort- und syntaxgetreu wiederzugeben versuchen.

## Einstieg

Die Dozentin liest langsam, laut und deutlich die beiden ersten Abschnitte des ersten Hochgebetes von Janet Morley an die ewige Weisheit vor (7.cd-rom 7.1.4). Anschließend stellt sie die Frage: »Wer ist mit der Weisheit in diesem Gebet gemeint?« Wenn keine Antwort bzw. keine richtige Antwort kommt, sollte sie den Text noch einmal in der gleichen Weise vorlesen. Mit der folgenden oder einer ähnlichen Frage eröffnet die Dozentin dann ein kurzes Gespräch: »Aus welchen Gründen, vermuten Sie, kann Janet Morley Gott und Jesus als Weisheit anreden?« Die genannten Gründe können an der Tafel oder auf Folie festgehalten werden. An dieser Stelle sollte auch der Bezug zu den von den SeminarteilnehmerInnen gelesenen Texten zur personifizierten Weisheit im Ersten Testament und Frühjudentum hergestellt werden (Weisheit in Bezug zu Gott = Israels Gott im Bild eines weiblich handelnden Subjekts; Weisheit in Bezug zu den Menschen = Mittlerin zwischen Gott und den Menschen/Israel).

## Erarbeitung und Vertiefung

Die Dozentin führt unter Aufnahme der Gesprächsergebnisse möglichst knapp in die Weisheitschristologie und ihre Bedeutung für eine nicht-androzentrische Christologie ein (vgl. neben der oben genannten Literatur 7.cd-rom 7.1.2 und 7.cd-rom 7.1.3).

Anschließend sollen die SeminarteilnehmerInnen die neutestamentlichen

Texte zur Weisheitschristologie selbst kennen lernen. Die Dozentin lässt zwei Gruppen (oder vier, sechs etc.) bilden, von denen eine zu ausgewählten Weisheitslogien in Lk und Mt arbeitet (u. a. mit Hilfe der Synopsen), die andere zu den Hymnen Kol 1,15-20 und Joh 1,1-18. Aufgrund der unterschiedlichen Texttypen bieten sich für die Weisheitslogien und die Hymnen unterschiedliche Aufgabenstellungen an (↗cd-rom 7.1.5, spezifische Aufgabenstellung für die Kleingruppen). Die folgende Frage ist aber beiden Gruppen gemeinsam:

- In welchem Verhältnis steht Jesus im jeweiligen Text zur Weisheitsgestalt? (Bei geringen exegetischen Vorkenntnissen der Gruppe ist es sinnvoll, wenn die Dozentin die drei Arten der Beziehung zwischen Jesus und der Weisheit vorgibt ↗cd-rom 7.1.2, Abschnitt 1)

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum vorgestellt.

## Abschluss

Anschließend legt die Dozentin eine Folie auf mit den beiden Thesen von Elizabeth A. Johnson zur Bedeutung der Weisheitschristologie für eine nicht-androzentrische Christologie (↗cd-rom 7.1.6) und fordert die TeilnehmerInnen auf, dazu Stellung zu nehmen, eventuell mit Hilfe von Fragen wie

- Überzeugen Sie die Thesen?
- Wo sehen Sie Probleme?
- Wie sollte mit den von Ihnen bearbeiteten Texten in Liturgie, Verkündigung, Schule etc. umgegangen werden?



## Anhang

---

- cd-rom 7.1.1 Ersttestamentliche und frühjüdische Texte zur weiblich personifizierten göttlichen Weisheit, zusammengestellt von *Angelika Strotmann*.
- cd-rom 7.1.2 *Strotmann, Angelika*, JESUS – SOPHIA. Eine kurze Einführung in die Weisheitschristologie des Neuen Testaments aus feministischer Perspektive (bisher unveröffentlicht).
- cd-rom 7.1.3 Weisheitschristologische Texte im Neuen Testament, zusammengestellt von *Angelika Strotmann*.
- cd-rom 7.1.4 *Morley, Janet*, Preisen will ich Gott, meine Geliebte. Psalmen und Gebete, Freiburg i. Br. u. a. 1989, 73.
- cd-rom 7.1.5 Aufgabenblatt für die Arbeitsgruppen.
- cd-rom 7.1.6 Folie zu den Thesen von Elizabeth A. Johnson zur Bedeutung der Weisheitschristologie, erstellt von *Angelika Strotmann*.